

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Magold.

N<sup>o</sup> 11.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$  —  $\mathcal{M}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{M}$ , Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 26. Januar

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{M}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{M}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1889.

## Zur gef. Notiznahme!

Den Abonnenten des „Gesellschafter“ in hiesiger Stadt, welche denselben durch die Austräger empfangen, sei zu Beseitigung von Mißverständnissen mitgeteilt, daß die Austrägergebühr jährlich auf 35  $\mathcal{M}$  als Mindestbetrag schon lange her festgesetzt ist.

## Die Expedition.

Magold.

In die k. Landesämter, betreffend die Rekrutierung 1889.

Diejenigen Landesämter, welche mit der Erstattung der Berichte, betreffend die im Jahre 1888 verstorbenen männlichen Personen unter 25 Jahren noch im Rückstand sind, werden hiemit angewiesen, das Versäumte bei Wartboten-Vermeidung unverzüglich nachzuholen.

Den 24. Jan. 1889.

K. Oberamt. Dr. G u g e l.

Magold.

Den nachbenannten Gemeinden sind für das Schneebahren im Winter 1887/88 auf den ihre Markungen durchziehenden Staatsstraßen die beigezeichneten Staatsbeiträge verwilligt worden, wovon die betreffenden Ortsbehörden hiemit benachrichtigt werden.

Den 24. Jan. 1889.

K. Oberamt. Dr. G u g e l.

Magold . . . . .	10 $\mathcal{M}$
Altensteig Stadt . . . . .	15 $\mathcal{M}$
Erzthal . . . . .	125 $\mathcal{M}$
Gültlingen . . . . .	20 $\mathcal{M}$
Simmersfeld . . . . .	50 $\mathcal{M}$
Spielberg . . . . .	15 $\mathcal{M}$
	325 $\mathcal{M}$

## Der Geburtstag des Kaisers.

Zum ersten Male feiert Kaiser Wilhelm II. als Oberhaupt des deutschen Reiches seinen Geburtstag. Ein eigenartiges Zusammentreffen fügt es, daß der junge Herrscher an seinem bevorstehenden Wiegenfeste genau ein Drittel der Jahre zählt, welche am letzten Geburtstage eines deutschen Kaisers Kaiser Wilhelm I. auf seinem ehrwürdigen Haupt vereinigte. Der letzte Geburtstag Wilhelms I. war der 90., drei Menschenalter hatte der greise Herr vollendet, der erste Geburtstag Wilhelms II. als Kaiser ist der 30., auf ein Menschenalter blickt der Monarch am 27. Januar zurück. Den Geburtstag des zweiten Kaisers, Kaiser Friedrichs, zu feiern, ist dem deutschen Volke verwehrt geblieben. Doch es gedenkt der Dahingeschiedenen liebevoll bei der jetzigen Festfeier dessen, der da erntet in reichem Maße, was seine Vorgänger gesät, die Macht und den Glanz der Kaiserwürde, die Liebe einer Nation. Und weiter und weiter, so hoffen wir zuversichtlich, wird unter Kaiser Wilhelm II. sich der gewaltige Bau unter Herrlichkeit ausdehnen, gefestigt gegen alle Fährden, ein sicherer Schutz, eine zuverlässige Zufluchtsstätte für alle Söhne des geeinten Vaterlandes.

Als Mann von 30 Jahren feiert Wilhelm II. zum ersten Male seinen Namenstag als deutscher Kaiser. Wir haben zahlreiche Herrscher in der Geschichte, welche in diesem Alter den Thron bestiegen hatten, aber sehr wenige, welche in diesem Alter eine Stellung einnahmen, wie heute der deutsche Kaiser. Mit 30 Jahren der erste Herrscher Europas zu sein, das ist ein stolzer und erhebender Gedanke, ein Gedanke, der wohl das menschliche Herz bethören, den Flug kühner Hoffnungen erwecken kann. Es ist eine

bekannte Lehre, daß der Mensch, auch der Monarch im Purpur nicht, allzu großen Glanz schwer erträgt, es zeigen uns beispielweise Alexander der Große und Napoleon I. das Bild von Regenten, welche sich von ihrem Glücke bethören und zu Handlungen hinreißen ließen, welche die Geschichte nicht edel und auch nicht klug nennen kann. Solchen Bildern steht unser Kaiser als der ernste, pflichtgetreue und gegen sich selbst strenge Herrscher gegenüber, dessen Ehre die Ehre des deutschen Reiches ist, der sein Kaiserwort gegeben, zu hüten, zu achten und zu wahren, was in ersten Tagen zwischen den deutschen Fürsten und dem deutschen Volke vereinbart, das Recht und die Verfassung, der sich selbst den Diener des Staates genannt hat. Kaiser Wilhelm II. hat sich nicht auf den Standpunkt kaiserlicher Allgewalt gestellt, er hat in seinen Kundgebungen betont, daß ihm die Wahrung der Volksrechte ebenso sehr am Herzen liegt, wie die der verbündeten Regierungen. Unerwartet schnell ist der Kaiser zum glänzendsten Throne gelangt, und die traurigen Ereignisse, welche seine Thronbesteigung herbeiführten, haben in ihm den ernstesten Sinn und den festen Willen bestärkt, selbst auf dem Posten zu sein, nicht nur deutscher Kaiser zu heißen, sondern sich auch als deutscher Kaiser zu bewähren, der großen Ahnen würdig zu sein und zu bleiben.

Die Verlockung, sich Vorbeereize des Ruhmes um die jugendliche Stirn zu winden, ist groß für einen Monarchen in diesen Jahren, besonders, wenn derselbe über ein so mächtiges Heer verfügt, wie das deutsche, welches nicht nur das erste in Europa genannt wird, sondern dies auch in Wahrheit ist. Aber wie Wilhelm I. und Friedrich III. spricht auch der jetzige deutsche Kaiser aus, daß es ihm nicht nach kriegerischen Thaten gelüste, sondern nach einem Vorbeereize des Friedens. Dem jungen Herrscher stehen noch gewaltige Aufgaben zu lösen bevor: Der weitere Ausbau des deutschen Reiches ist ein so hohes und edles Werk, das vor seinem Gelingen selbst glänzende Kriegszüge erblaffen müssen. Kaiser Wilhelm hat den Willen, seine ganze Kraft dafür einzusetzen, daß dem deutschen Vaterlande der Frieden erhalten bleibt, welcher die Vorbedingung für die Entwicklung der Einrichtungen des Reiches und des nationalen Wohlstandes ist. Seine bekannten Reisen dienten nur diesem einen großen Ziele, und daß sie von Erfolg begleitet gewesen, zeigen die Thronreden zur Eröffnung der verschiedenen Parlamente seit Antritt der Regierung. Das deutsche Reich hat im abgelaufenen Jahre eine recht harte Krisis zu überstehen gehabt, jetzt wo Wilhelm II. zum ersten Male seinen Namenstag als Kaiser begeht, herrscht Ruhe und Frieden nicht nur in Deutschland, in ganz Europa, die Aussichten für die Zukunft sind so gut, wie seit Jahren nicht. Der junge Kaiser ist getreu die Wege seiner Vorgänger geschritten, sich selbst und dem deutschen Reich zum Segen.

So begehen wir heute mit voller Teilnahme den 30. Geburtstag des Kaisers, den enge Banden mit der ganzen Nation verknüpfen. Aller politischer Streit und Hader hat an diesem Tage zu schweigen, der dem Oberhaupt der geeinten deutschen Stämme gehört. Und die deutsche Nation kann mit ruhiger Zuversicht auf Kaiser Wilhelm II. blicken, ihm werden hoffentlich noch lange Jahre beschieden, und die Jahre zeitigen Erfahrungen, welche schließlich auch die Richtschnur der Mächtigen der Erde bilden. Unser Kaiser kann uns besonders lieb sein seiner ersten Arbeitslust und seiner geraden Ehrlichkeit willen.

Was er denkt, das spricht er aus, soweit es möglich, und es ist immer gut, wenn ein Volk genau weiß, wie es zu seinem Herrscher steht. Und für die Arbeitslust des Kaisers, für den festen Willen, Alles selbst kennen zu lernen, um in jeder Weise seine hohe Stellung voll und ganz auszufüllen, dafür haben wir Beispiele genug. Die entschlafenen Kaiser schauen segnend herab auf ihren Sohn und Enkel, unter welchem die deutsche Einheit kräftig fortgedeiht, unbeschadet von Meinungsverschiedenheiten in einzelnen Dingen, unter welchem auch Altdeutschland fest und treu zu Kaiser und Reich steht, und dem erhabenen Monarchen seinen Glückwunsch darbringt in dem einstimmigen Ruf:

Hoch Kaiser Wilhelm II.!

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Heilbronn, 22. Jan. Stichwahl. Im Landbezirk Heilbronn siegte in der Stichwahl Gemeinderat Wagner mit 2084 Stimmen. Lipp erhielt 1768.

In Balingen feierte die Demokratie den Wahlsieg Herrn Hausmanns mit einem Bankette, welchem der Gewählte anwohnte.

Der Kammerkandidat Pahl von Kalen ist mit einem jährlichen Gehalt von 9000  $\mathcal{M}$  als deutscher Zollverwalter in Kamerun-Togo bestellt worden. Pahl ist am 1. Oktober v. J. in den Hamburger Zolldienst übergetreten; von dem dortigen Generalzolldirektor für den Posten in Kamerun empfohlen, erhielt er unter etwa 80 Bewerbern den Vorzug. Er ist zu zweijähriger Dienstzeit verpflichtet, nach welcher ihm Verwendung im auswärtigen Amt in Aussicht steht.

München, 22. Jan. Sämtliche Morgenblätter berichten von einer neu eingetretenen wesentlichen Besserung im Befinden des Königs Otto.

Strasbourg, 22. Jan. Ein heute vormittag 11 Uhr im östlichen Flügel ausgebrochenes Feuer zerstörte die Mantelkassette.

Lahr, 23. Jan. Soeben wurde der bekannte literale Publizist Dekan Förderer in seinem Arbeitszimmer von einem irrenden Handwerksburschen namens Ada erstochen.

Magdeburg, 22. Jan. (Selbstmord.) Im Verhandlungsfaale des Kriminalgerichts hier erschoss sich gestern ein 18jähriger Sekundaner, Sohn einer angesehenen hiesigen Familie, mit einem Taschenschlüssel. Der Beschuldigte hatte in einer Eisenhandlung mehrere Diebstähle begangen, wegen deren ihm 2 Monate Gefängnis auferlegt wurde.

Ein neuer Sieg der deutschen Industrie! Die Grusonwerke in Magdeburg haben endgiltig die Lieferung von 93 Panzertürmen für die belgischen Maasbefestigungen erhalten. Französische und belgische Werke erhielten nur einen geringen Teil des Gesamt-Auftrages von 20 Millionen Franken.

Berlin, 21. Jan. Der Kaiser lehnte die geplante Studenten-Obvation sowie den Fackelzug und die Auffahrt zum Geburtsfest ab.

Berlin, 21. Jan. Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Dem Reichskanzler gingen am 18. Januar, dem Gedächtnistage der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches, von verschiedenen Seiten patriotische Kundgebungen zu, darunter ein Telegramm, worin die zur Feier jenes Tages im Kristallpalast versammelten Professoren und Studenten Leipzigs dem Mitbegründer der deutschen Einheit, dem treuen Deut-



schen in deutscher Treue ihre Gräße darbringen. Dem Reichskanzler ging ferner ein Telegramm aus München zu, worin demselben für Anordnungen zum Loslauf der Missionäre in Ostafrika der tiefempfundene Dank und Segenswunsch der deutschen Benediktusgenossenschaft und ihres Superiors ausgesprochen wird.

Berlin, 21. Jan. Exminister v. Puttkamer, welcher zurzeit hier weilt, wird besonders zuvorkommend behandelt. Der Kaiser zog ihn am Samstag zur Frühstückstafel, Bismarck zum Diner; heute giebt ihm die deutsch-konservative Fraktion ein Festmahl. Letztere giebt die Hoffnung auf seine Reaktivierung, mindestens seine Berufung ins Herrenhaus, nicht auf.

Berlin, 21. Jan. Der freisinnige Oberbürgermeister von Berlin, v. Jordanbeck, erhielt, obwohl vom Kaiser Friedrich dekoriert, keine Einladung zum Ordensfest.

Berlin, 22. Jan. Der Trauerfeier für den Vizeadmiral Grafen Monts werden der Kaiser, sowie Prinz Heinrich beiwohnen. Es findet dabei eine große Leichenparade von Infanterie, Kavallerie, Artillerie und Marinemannschaften statt.

Berlin, 22. Jan. An der heute stattgehabten Trauerfeier für den verstorbenen Admiral Monts nahmen der Kaiser, die Prinzen Heinrich, Leopold, Georg und Alexander teil.

Berlin, 22. Jan. Dem Vernehmen nach richtete der Kaiser bei Empfang der Präsidenten beider Häuser des Landtags huldvolle Worte an dieselben und unterhielt sich mit den einzelnen Mitgliedern, ohne das politische Gebiet zu berühren.

Berlin, 22. Jan. Der Kaiser hat für den Admiral Monts eine dreitägige Trauer der Marine-Offiziere angeordnet.

Berlin, 22. Jan. Der Bundesrat genehmigte in seiner heutigen Plenarsitzung die ostafrikanische Vorlage.

Berlin, 23. Jan. Die Reichstagskommission für die Alters- und Invaliden-Versicherung hat das Alter für den Rentenbezug ohne den Nachweis der Erwerbsunfähigkeit auf das 65. anstatt auf das 70. Lebensjahr festgesetzt.

Berlin, 23. Jan. Der Bundesrat stimmte der Ernennung des Hauptmanns Wichmann zum Reichskommissar für Deutsch-Ostafrika zu.

Die Vorbereitungen des Hauptmanns Wichmann sind im Wesentlichen abgeschlossen. Derselbe wird mit 7 Offizieren und 24 Unteroffizieren nach der ersten zustimmenden Beschlussfassung des Reichstages sofort nach Ostafrika aufbrechen. Am Freitag abend wird die Berliner Kolonialgesellschaft ihm zu Ehren noch einen Kommerz veranstalten. Auch die Vorbereitungen zur deutschen Emin-Pascha-Expedition, über welche Dr. Karl Peters den Befehl übernommen wird, sind dem Abschluss nahe. Jedenfalls wird Peters im Februar mit seinen deutschen Begleitern abreisen.

Die Geburtstagsfeier des Kaisers wird sich wie die Kreuz-Bez. vernimmt, genau der diesjährigen Neujahrsfeier anpassen, soweit sie sich innerhalb des Berliner Schlosses abspielt. Also zunächst Entgegennahme der Glückwünsche Seitens der königlichen Familie und des königlichen Hofes, dann Gottesdienst in der Schloßkapelle und zuletzt eine Desfilertour im Weißen Saale. Nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen soll Abends keine musikalische Unterhaltung stattfinden.

Fürst Bismarck hat einen für ihn sehr schmerzlichen Verlust erlitten. Seine schwarze Dogge, die mit rührender Liebe und Treue an ihrem Herrn hing, ist, in Folge von Altersschwäche im Zimmer des Fürsten eingegangen. Unter den alten Bäumen des Parkes im Reichskanzlerpalast wurde dem treuen Tiere ein Grab bereitet.

Der Tod des Admirals Grafen Monts ruft den Zusammenstoß des Panzerschiffes „König Wilhelm“ mit dem „Großen Kurfürsten“ am 31. Mai 1878 im englischen Kanal in das Gedächtnis zurück. Das letztere Schiff sank und begrub mehr als die Hälfte der Besatzung in der Meeresstiefe. Kommandant war Graf Monts, damals Kapitän zur See; er hatte den Befehl selbst geführt und er behielt, nachdem er das letzte Kommando: „Alle Mann aus dem Schiff!“ gegeben, seinen Platz auf der Kommandobrücke, bis das kenternde Schiff dem Wasser Spiegel gleich lag, dann sprang auch er als der letzte der Besatzung in die See und dank seiner vortrefflichen Schwimmkunst konnte er sich nahezu eine Vier-

telstunde über Wasser halten, bis ihn ein Boot des „Königs Wilhelm“ aufnahm. Aber auch dieses schlug um und von neuem mußte er um sein Leben kämpfen; ein Seefoldat klammerte sich an ihn und drohte, bewußtlos wie er war, ihn mit sich in die Tiefe hinabzuziehen; aber er machte sich frei und konnte auch dem ertrinkenden Soldaten das Leben retten. Dreimal wurde ein Kriegsgericht berufen, vor dem er sich zu verantworten hatte, aber jedes Mal gelang es ihm, seine volle Unschuld am Untergang des „Großen Kurfürsten“ darzutun und deshalb sprach das Gericht ihn frei.

In der Affaire Gessden ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Eins aber steht durch die eigene schriftliche Erklärung Gessdens fest und gerade dies Eine hat allgemein überrascht, ja befremdet. Der Verfasser der feierlichen Ansprachen des Kaisers Friedrich bei seiner Thronbesteigung, sowohl an den Fürsten Bismarck, wie an das deutsche Volk, ist kein anderer als Gessden. Und dieses höchste Vertrauen, das mehr ist als der höchste Orden, wie hat es Gessden vergolten! In seinen vertraulichen Briefen an Roggenbach spottet er über den Kronprinzen Friedrich Wilhelm, daß er „mehr um den Schein der Macht als um die Macht selbst“ besorgt sei, daß er „nicht ordentlich arbeite“ und ähnliches mehr. Er hatte keine Erlaubnis vom Kronprinzen, das ihm anvertraute Tagebuch ab- oder auszuschreiben, wie er selbst gesteht, und noch weniger die Ermächtigung, es zu veröffentlichen, nachdem der Kaiser die Augen zugeknippt hatte, und doch hat er beides eigenmächtig gethan, obgleich der Kaiser selbst die Veröffentlichung für „späte Zeiten“ vorbehalten hatte. Und welche Angst stand der eigenmächtige, eitle Mann aus, nachdem er das Tagebuch gegen den Rat aller Vertrauten und Freunde veröffentlicht hatte. „Ich konnte nicht schlafen“, schreibt er. Eigenmächtigkeit, Eitelkeit, Schadenfreude überall. Die Londoner „Times“ mag in dieser Beziehung recht haben: „Bismarck ist nicht stolz genug!“

Schwetz. Konstanx, 22. Jan. Gessden trifft am 2. Februar in der Nervenheilanstalt Bindswangen bei Kreuzlingen zur Kur ein. Freiherr von Roggenbach ist gestern hier nach Zürich durchgereist, woselbst er eine Besichtigung zu bleibendem Aufenthalt angekauft hat.

Frankreich. Paris, 22. Jan. In einem republikanischen Wahlaufsatz werden die Arbeiter gewarnt, für Boulanger zu stimmen. Es wird da gesagt: „Es ist das gewohnte Spiel der nach der Diktatur Strebenden, sich dem Volke als Retter hinzustellen. Vor Boulanger führte Bonaparte im Jahre 1848 die gleiche lägenhafte Sprache den Arbeitern gegenüber. Allein Bonaparte hatte wenigstens, als er diese Versprechungen machte, noch nicht das Pariser Volk niedergemetzelt. Arbeiter des Seine-Departements! Der schamlose Boulanger ist der einzige Offizier, der im Juni 1871 daran dachte, eine Belohnung für seine Dienste im Bürgerkriege zu verlangen. Und dieser Mensch wagt es, die Stimmen der Pariser Arbeiter zu verlangen!“

In Paris sind gegenwärtig 140 Studentinnen der Medizin. Weibliche Aerzte giebt es in der Seinestadt 11. Zur Vervollständigung dieser Angaben sei bemerkt, daß es in den Vereinigten Staaten von Amerika gegen 3000 weibliche Aerzte giebt, in Rußland 700 und gegen 100 in England.

Spanien. Der spanische Marschall Quejeda, welcher im Krieg gegen die Karlisten eine große Rolle gespielt hat, ist am Sonnabend in Madrid gestorben. Er war einer der sehr wenigen spanischen Generale, welche nie an einer politischen Verschwörung teil genommen haben.

Italien. In Mestre bei Venedig kamen, wie dem B. L. gemeldet wird, in furchtbarem Zustande 500 aus Brasilien zurückkehrende deutsche Auswanderer an, welche gewissenlosen Auswanderungsagenten zum Opfer gefallen sind.

England. London, 22. Jan. Einer Reuter-Depeche Ausland zufolge erklärten die Offiziere des dort aus Samoa eingetroffenen Kanonenbootes „Eber“ auf das bestimmteste, die von San Francisco aus verbreitete Nachricht, deutsche Matrosen hätten Ausschreitungen gegen die amerikanische Flagge und ameri-

kanische Bürger verübt, für gänzlich unwahr. Es haben keine derartigen Vorgänge stattgefunden.

Rußland. Petersburg, 21. Jan. „Grafshania“ teilt mit, der deutsche Militärbevollmächtigte habe im Auftrage des Kaisers Wilhelm für sein in Nowgorod garnisonierendes Regiment Standarten und Bänder persönlich überbracht; das sei ein neues Zeichen der guten Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland.

Bulgarien. Sofia. Mit dem Ansehen des Prinzen Ferdinand scheint es in der That auf die Reize gehen zu wollen. Es wird nunmehr zugegeben, daß er stets nur einen Schatten von Macht besaß, daß jetzt selbst dieser Schatten, in welchem Stambulow sah, verschwunden ist. Stambulow ist allmächtig geworden in Bulgarien. Ferdinands Geldmittel sind zu Ende; die Männer, die ihn auf den Thron brachten, außer Amtes; mit der orthodoxen Priesterschaft hat er sich tödlich verfeindet; die Armee ist gegen ihn, weil er den Kriegsminister Mutkurov gegen die Offiziere des Generalstabes unterstützte, und jüngst hat er noch dazu die gesamte Bevölkerung beleidigt durch seine ungerechtfertigte und alberne Abänderung der Nationalflagge. In Sofia — so heißt es — würde man ihn ohne sonderlichen Gram scheiden sehen. Unter diesen Umständen glaubt man der beschleunigten Ankunft des Prinzen Alexander von Battenberg in Wien, welcher dort erst für die nächste Woche angemeldet war, hier besonderes Gewicht beilegen zu müssen.

Amerika. Amerikanische Straßenbilder. In Grahamstadt (Texas) wollte dieser Tage eine Anzahl Bürger sechs wegen Nordes angeklagte Strolche bei ihrer Ueberführung ins Gefängnis der Polizei entreißen, um sie zu lynchen. Es entwickelte sich dabei ein Straßenkampf, wobei der Sheriff sowie vier Polizisten und drei der transportierten Gefangenen auf der einen Seite erschossen, sowie auf der anderen Seite viele Bürger verwundet und mehrere getötet wurden. Drei Arrestanten entkamen während des Tumultes.

Das amerikanische Einwanderungskomite hat vorgeschlagen, jeden Einwanderer mit 5 Dollar zu besteuern, ausgenommen Touristen und Geistliche.

Kleinere Mitteilungen. Die Speisekarte für die königliche Mittagstafel, welche aus Anlaß des Ordensfestes im Berliner Schloße stattfand, verzeichnet folgende Gänge: Windjor-Suppe. Zander mit Edelpilzen und Auster-Rindfleisch mit Gemüsen. Hühner-Majonaise. Fasan. Salat. Schoten mit Butterkrusten. Bisquit mit Ananas. Gefrorenes, Früchte. — (Zu merkschriftlich.) Schriftsteller (umarmt im Gedränge eine Dame, die er für seine Cousine hält, diese blickt ihn erstaunt an und er erwidert): „Euschuldigen Sie, mein Fräulein, es ist bloß ein Druckfehler!“

für Herren- und Frauenkleider, reine Wolle, nadelfertig, ca. 170 cm. breit à M. 475 per Meter. Weiter verenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus Duxin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwilligst franko.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. Diese bekanntlich größte und bestfundierte aller deutschen Vieh-Versicherungs-Gesellschaften hat auch im 16. Geschäftsjahre, abgesehen von den bezahlten Massenschäden im Betrage von Mark 603,256. —, einen höchst erfreulichen Abschluß zu verzeichnen. Wiederum ist der Zugang an neuen Versicherungen, an Prämien nebst Prämienreserven, sowie der Effektenbestand beträchtlicher wie im Vorjahre. Trotzdem die Viehverluste ca. Mark 124,000. — mehr als im Jahre 1887 betragen, wurden doch alle berechtigten Schäden in voller statutarischer Höhe ausgezahlt und die Gelder den Versicherern direkt per Post zugelandt. Die segensreichen Bestrebungen der Anstalt wurden namentlich durch das ihr allerseits von Behörden, Großgrundbesitzern und Tierärzten entgegengebrachte Vertrauen unterstützt und hat sich bei dem Viehbesitzer längst die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß bei der Bank bei ihren festen Prämien ohne Nach- oder Zusatz jede Leistungsfähigkeit und Garantie vorhanden ist. Versichert waren bis ultimo 1888 Mark 153,699,040. —. (Siehe heutiges Haupt-Agenten-Besuch.)

Giebt das Unterhaltungsblatt Nr. 4. Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagels. Druck und Verlag der W. B. Jäger'schen Buchhandlung in Nagels.



**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Revier Nagold.  
Nadelreis-Verkauf.**

Am Montag den 28. Januar, vorm. 9 Uhr werden aus dem Staatswald Hönle, Abt. 2 Budel 33 Mahden zur Einstreu geeignetes Nadelreisig verkauft. Zusammenkunft auf der Rohrdorf-Mindersbacher Straße beim Wegzeiger.

**Revier Simmersfeld.  
Stammholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 6. Februar, vormittags 11 Uhr im Hirsch in Simmersfeld aus 1. 5. Hofstett: 145 Stück Föhren mit 214 Fm. und 196 Stück Tannen mit 270 Fm. Langholz 1. bis 4. Kl. und Sägholz 1. bis 3. Kl.

**Revier Hofstett.  
Brennholz-Verkauf.**

Am Montag den 4. Februar, vorm. 10 Uhr in der Rehmühle aus Bergwald 8, Kellerwald, 12 Hühnerbach und 54 Sommerplatte zusammen 95 Fm. Nadelholz-Scheiter, 81 Fm. dto. Brügel, und 72 Fm. dto. Anbruch.

**Stadtgemeinde Nagold.  
Werk- & Brennholz-Verkauf.**

Im Distrikt Badwald Abt. Horn, hinterer und vorderer Eisberg kommen am **Mittwoch den 30. Januar** zur Versteigerung:  
1 Nm. eichenen Spaltholz;  
6 " eichene Scheiter und Brügel;  
220 " Nadelholzscheiter u. Brügel;  
1500 Stück Nadelreis, zur Streu tauglich;  
2 Lose Schlagraum.  
Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr beim Bad Röhrenbach.

**Stadtgemeinde Nagold  
Verkauf  
von Nadelholzstangen.**

Im Distrikt Mittlerberge Abt. Bühlkopf kommen am **Dienstag den 29. Januar** zum Aufstreich:  
400 Stück über 13 m lang (zu Hopfen-Drabi-Anlagen),  
500 " 10 bis 13 m lang: Wagner-Zaun- u. -stangen;  
200 " gewöhnliche Hopfenstangen, 7 bis 10 m lang.

**Günstige Abfuhr für die Gäu-Orte.**  
Die Stangen sind durchweg rottannen von alten Unterständern, also vorzüglicher Sorte.  
Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf der Nagold-Möyinger Straße beim Markungs-Grenzstod.

**Nagold.  
Fahrnis-Auktion.**

In der Verlassenschaftsache des Christoph Seigle von hier findet im Hause des Oekonomien Grüniger hier am **Dienstag den 29. Januar 1889** nachmittags 1 Uhr eine Fahrnis-Auktion statt. Zum Verkauf wird gebracht: Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, 1 Bett, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, allerlei Hausrat und 1 Meter gepaltes Holz.  
Den 24. Januar 1889.  
Stadtschultheißenamt.  
Brodbeck.

**Egenhausen,  
Gerichtsbezirks Nagold.  
Oläubiger-Aufruf**

Ansprüche an den Nachlag des am 17. d. Mts. verstorbenen Christian Hummel, gewesenen Kaufmanns und Lammwirts hier sind **innen 10 Tagen**

bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen.

Den 22. Jan. 1889.  
K. Amtsnotariat Altensteig:  
Hj. Adrion.

**Beihingen.  
Schafweide-Verpachtung.**

Die hiesige Schafweide, welche im Vor-sommer 100 St., im Nachsommer 150 St. ernährt,

wird am Montag den 28. Jan. vorm. 10 Uhr auf hies. Rathaus verpachtet, wozu Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß unbekanntes Pachtliebhaber gemeinberathl. Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen haben.  
Schultheiß Krauß.

**Bödingen.  
Pferd-Verkauf.**

Am Lichtmessfeiertag den 2. Februar 1889, vormittags 10 Uhr wird auf hiesigem Rathaus im Zwangsweg ein Pferd, Schimmel-Fallock, mittleren Alters, 16 Faust hoch, verkauft.

Nagold.  
Von einem Waggon

**Ia. Gascoacs**

habe ich noch ca. 80 Zentner abzugeben und bitte um sofortige Aufgabe etwaigen Bedarfs.

Gottlob Schmid.

**Wir suchen!!!**

unter sehr günstigen Bedingungen tüchtige Haupt-Agenten, sowie Spezial-Agenten an jedem auch dem kleinsten Orte. Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

**Dr. Gessler**

prakt. Zahnarzt  
aus Stuttgart,  
Königsstraße 56.

ist Samstag den 26. Januar in Calw, Hotel Waldhorn von vorm. 8 Uhr bis nachmittags 5 Uhr in zahn-ärztlichen Angelegenheiten und zum Einsetzen künstlicher Zähne zu sprechen.

**Nagold.  
Mädchen-Gesuch.**

Für eine hiesige Wirtschaft wird ein solides fleißiges Dienstmädchen für die Küche gesucht, und sollte daselbe auch in der Wirtschaft verwendet werden können. Persönliche Meldung erwünscht. Näheres durch  
Frau Steinhauer Weimer.

**Bezirksobstbau-Verein  
Nagold.**

Am 2. Februar d. J. wird Herr Promolog Otto aus Nürtingen auf dem Stadttack in Nagold praktische Demonstration über Obstbau halten.

Zusammenkunft vorm. 10 $\frac{1}{2}$  Uhr im Gasthaus zum Bären. Nachmittags 2 Uhr wird Herr Otto im Gasthaus von Otto Sautter einen Vortrag über Obstbaumzucht halten, wozu die Vereinsmitglieder und sonstige Freunde des Obstbaues freundlichst eingeladen sind.  
Vorstand Bihler.

Nagold.  
Auf 1. Febr. werden einige beständige **Milchkunden** angenommen.  
L. Kappler.

Obiger vermietet sein Parterrelogie sogleich oder später.

Nagold.  
Einige **Milchkunden**

nimmt an  
Fuhrmann Nojapp.

Nagold.  
**Logis zu vermieten.**

Wein Logis mit 2 Zimmern, Nebenkammer und sonstigen Zubehör ist wegen Wegzugs bis Lichtmess zu vermieten.

Johs. Reinhardt.  
Nagold.  
**Ein Logis**

mit 2 Zimmern, Küche, Holzplatz und Keller wird für eine kleine Familie bis Georgi zu mieten gesucht. Von wem? sagt  
die Redaktion.

Nagold.  
Ein freundliches **Logis**

für eine kleinere Familie hat zu vermieten; — wer? sagt  
die Redaktion.

Nagold  
Etwa 25 Ztr.  
**Ewigleer, Esparthen & Dehnd**

hat zu verkaufen  
Wolf, Schuhmacher.

Nagold.  
Ein hochträchtiges **Mutterschwein**

hat zu verkaufen  
Gottlob Schweifle, Bäcker.

Bildberg.  
Ein sehr schönes, hochträchtiges **Mutterschwein**

verkauft  
K. Wm. Memminger, Bäcker.

Nagold.  
Eine hochträchtige **Kalbing**

hat zu verkaufen  
Carl Mayer, Gerber.

Bödingen.  
Eine überzählige, hochträchtige, stark und saubere, zum Zug taugliche **Kalbing**

hat zu verkaufen  
Johs. Rußmaul, Dr.

**Nagold.  
Ledertreibriemen,  
Näh- & Binderriemen**

empfehlen zu billigsten Preisen  
Kaufser, Sattler.

**Nagold.  
Kleinen vorzüglichen  
Kinderzwieback,**

der sich einer täglich zunehmenden Beliebtheit erfreut, bringe in empfehlende Erinnerung.

H. Lang, Conditior.  
Nagold.

**In  
baumwollenen  
Strickgarnen**

empfehlen sein neu sortiertes Lager bei billigsten Preisen

Wish, Sattler.  
Nagold.

**Nagold.  
Salon-Alabaster-Kerzen  
Pianino Eiskerzen**

in vorzüglichster Qualität und sehr schön brennend, empfiehlt

H. Gauß.  
Nagold.

**Nagold.  
6000 Mk.**

werden gegen Pfandsicherheit mit Item Recht aufzunehmen gesucht — von wem? sagt  
die Redaktion.

**Nagold.  
Ein jüngeres  
Dienstmädchen**

mit gef. Kenntn., das in sämtlichen Hausarbeiten Erfahrung hat, findet sofort eine Stelle durch

Johs. Reinhardt.

**Holland-Amerika**

NIEDER-LÄNDISCHE-AMERICA-NISCHE  
DAMPF-SCHIFF-FAHRTS-GESELLSCHAFT.

**Linie Nord-Amerika:  
Abfahrt jeden Samstag  
nach New-York.**

**Linie Süd-Amerika:  
Abfahrt den 5. von jedem  
Monat nach Montevideo,  
Buenos Ayres & Rosario,**

(via Corunna Lissabon & Madeira.)  
Die prachtvollen I. Klasse-Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I., II. und III. Klasse Passagiere.

Rascheste Beförderung, vorzügliche Verpflegung, Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen  
Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten:  
LANGER & WEBER, Heilbronn,  
HERMANN ANSELM, Stuttgart,  
sowie der Agent:

Heinrich Müller, Nagold,  
Nagold.

**Nagold.  
Homöopathie,**

sowie Dr. Schühlers Funktionsmittel sind bekannt als erfolgreich gegen Krankheiten, bei Kinderkrankheiten von unschätzbarem Werte. Durch 16jährige Praxis beste Referenzen. Täglich zu sprechen.

R. Frölich,  
prakt. Hlg. und Homöopath.





Nagold.  
**Vorschlag**  
zur  
**Bürgerauswahlwahl.**

Als Obmann:  
Gottlob Schmid, Kaufmann;  
als Mitglieder:  
Chr. Schuon, Stricker,  
Jak. Wagner, Bäcker,  
Pflugwirt Gutekunst,  
Friedr. Lutz, Schreiner,  
Adlerwirt Stockinger, sen.  
Wm. Mayer.

Viele Wähler.

Nagold.  
**Wahl-Vorschlag**  
zur Bürgerauswahlwahl.

Obmann:  
Chr. Gutekunst, z. Pflug.  
Mitglieder:  
Wilhelm Benz, Werkmeister.  
Jakob Wagner, Bäcker.  
Robert Theurer.  
J. Böckle, z. Ochsen.  
Stockinger, z. schwarzen Adler.  
Friedrich Günther, Uhrmacher.  
Friedrich Moser, sen.

Nagold.

Zur  
**Bürger-Auswahlwahl**

erlauben wir uns zu empfehlen:  
Als Obmann:  
Kapp, Verwaltungsaquar.  
Als Mitglieder:  
Chr. Schuon, Stricker.  
W. Benz, Werkmeister.  
J. Böckle, Ochsenwirt.  
H. Theurer, Schmid.  
J. Wagner, Bäcker.  
Chr. Harr, Seifensieder.

Mehrere Wähler.

Nagold.  
**Wahlvorschlag**

Obmann Gottlob Schmid, Kaufmann,  
Chr. Schuon, Stricker,  
Pflugwirt Gutekunst,  
Carl Schwarzkopf, Gerber,  
Jak. Wagner, Bäcker,  
Friedr. Lutz, Schreiner,  
Friedr. Günther, Uhrmacher.

Viele Wähler.

Nagold.  
**Erbsen und Linsen**  
in neuer gutkochender Ware empfiehlt  
sehr billig

H. Lang, Conditor.

Altensteig Stadt.  
1 tüchtiger

**Arbeiter**

findet sogleich dauernde Beschäftigung  
bei

Jakob Frey, Schuhmacher.

Patronifiziert an Kaiserlichen, Königlichen und Fürstlichen Höfen!  
Ausgezeichnet durch Privilegien, Patente und Medaillen



Dr. L. Béringuier's  
**KRONEN-GEIST**

(Quintessenz d'Eau) de  
1 Orig.-Flasche  
Nr. 1.35 & 0.75  
Cologne)

Von hervorragender Qualität — nicht nur als köstliches Riech- und Waschwasser, sondern auch als ein herrliches medikamentöses Unterstützungsmittel, welches die Lebensgeister ermuntert und stärkt. Dieses Präparat ist vorrätig und zu haben in Nagold bei

G. W. Zaiser.

Rechnungen

fertigt die Zaiser'sche Buchdr.

76.1.19  
Nagold.  
Die deutsche Nation begeht am Sonntag d. 27. d. Mts. erstmals  
**die Feier des Geburtsfestes**  
**S. Majestät des Kaisers Wilhelm II.**

In der Ueberzeugung, daß es der Gesinnung der hiesigen Einwohner entspreche, auch fernerhin den Geburtstag unseres Kaisers feierlich zu begehen, erlauben sich die Unterzeichneten, sämtl. patriotisch gesinnten Einwohner zur Feier dieses Tages auf

**Sonntag den 27. d. Mts. mittags präzis 4 Uhr**  
in den Sautter'schen Saal zu einem

**Fest-Bankett**

einzuladen.

G. Acker.  
Leonh. Kapp.  
Stephan Schaible.  
Chr. Schuster.

**Feinstes Buchelöl**

aus der Fabrik von Aug. Reichert und Co. hier eignet sich vermöge seines feinen Geschmacks und hohen Fettgehalts nicht nur zu Salatbereitung, sondern auch in hervorragender Weise zum

**Kochen und Backen**

und sollte — weil es bedeutend billiger ist als Butter und Schmalz und diese Fette in den meisten Fällen vollständig ersetzt — in keiner Haushaltung fehlen. Die Unterzeichneten offerieren dieses billiger und vorzügliche Speiseöl zu

**50 Pfennig pro 1/2 Liter**

Nagold.

Hch. Gauss  
Gustav Heller  
Wilh. Hettler  
Hch. Lang  
Hch. Müller  
Aug. Reichert, Hailerbacherstraße.

Hermann Reichert  
Carl Pfomm  
Fr. Schmid  
Gottlob Schmid  
J. A. Scholder

Wildberg.  
**Danksagung.**  
Aus Anlaß des schnellen Todes unseres lieben Kindes  
**Richardt**  
durften wir von allen Seiten so viele Beweise herzlicher Teilnahme erfahren, daß es uns nicht möglich ist, dieselben alle einzeln zu beantworten und bitten wir auf diesem Wege den Ausdruck unseres innigsten Dankes, insbesondere auch für die reichen Blumenpenden entgegennehmen zu wollen.  
Stadtschultheiß **Mutschler & Frau.**

**Zur Benachrichtigung!**

Wegen Wegzugs des seitherigen Distriktsarztes, Herrn **Dr. Pfeilstöcker** dahier, sieht sich der Unterzeichnete zu der Erklärung genötigt, daß er nur in der Eigenschaft eines

**praktischen Arztes resp. Privatarztes**

hier ist, und daß er zum Dienste eines Distriktsarztes oder eines Armenarztes, oder eines Arztes des barmherzigen Hauses, oder eines Ortskranken-Kasse-Arztes keinerlei Verpflichtung hat.

Wildberg, den 19. Januar 1889.

**Dr. A. Römer.**

Nagold.  
**Wichtig für jede Hausfrau.**  
**Koch's weisse Vasalin-Bleich-Schmiersaife**

zum Einlegen und Kochen der Wäsche, wie zum Putzen gleich vorzüglich, empfiehlt das 1/2 Kilo zu 25 Pfennig, bei größerer Abnahme billiger,

Gottlob Schmid.



Technicum Mittweida  
— Buchen —  
a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule.  
— Vorunterricht frei. —

**Gestorben:**  
Den 24. Jan.: Rudolf Jakob, Kind des Joh. Georg Walz, Bierbrauers, 8 Mt. 16. Tag alt; Beerdigung den 25. Jan., nachm. 4 Uhr.

Nagold.  
**Feuerwehr.**



Zur Feier des 30jähr. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. findet durch die Mitglieder der freiw.

Feuerwehr am Vorabend des Festtages nächsten Samstag abends präzis 7 Uhr ein **Fadelzug mit Zapfenstreich** statt, und werden die Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung in blanker Uniform eingeladen. Sammelplatz vor dem Rathaus.

Das Commando.

„Sodener

**„Mineral-Pastillen“**

Bestes Schutz- und Heilmittel gegen Hals- und Lungenkrankheiten jeder Art. Verkaufsstelle für Nagold und Umgebung

H. Lang, Conditor.

Nagold.

Ein tüchtiger

**Rübler**

kann sogleich eintreten.

Fr. Renz, Rübler.

Nagold.  
**Danksagung.**  
Für die herzliche Teilnahme, die wir bei dem schnellen Hinscheiden unserer lieben Nichte **Christiane Raaf** in Mohrdorf so vielseitig erfahren durften, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen den innigsten Dank im Namen der Verwandten der Pflieger:  
Christian Friedr. Harr, Seifensieder.

Visitenkarten

G. W. Zaiser.

fertigt

**20 Jahre in einer Familie!**  
Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem edlen Anker-Pain-Expeller ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel hohes Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pompholt angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller zürückgriffen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei Gicht, Rheumatismus und Gichterschmerzen, als auch bei Erkältungen, Kopf-, Zahn- und Rückenmerzen, Seitenstechen u. am schwersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einnahme die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung; man hüte sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke „Anker“ als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot: Marlen-Apothek in Nürnberg. Ärztliche Gutachten finden auf Wunsch: F. W. Richter & Co., Rubolzbad.

**Frucht-Preise:**

Altensteig, den 23. Janr. 1889.

Neuer Dinkel	7 50	7 15	6 80
Saber	6 70	6 25	5 80
Gerste	8 50	7 90	7 30
Bohnen	8 15	8 08	8 —
Weizen	11 —	10 50	10 —
Hoggen	9 —	8 70	8 40
Linsen-Gerste	—	7 50	—
Weißkorn	—	8 20	—